

## **Das Recht auf Datenübertragbarkeit – Technische Voraussetzungen und ökonomische Auswirkungen**

Betreuer: Michael Wohlfarth <[michael.wohlfarth@uni-passau.de](mailto:michael.wohlfarth@uni-passau.de)>  
Datum: ab sofort  
Typ: Bachelorarbeit, Masterarbeit

### **Motivation:**

Im April 2016 verabschiedete die Europäische Union erstmals eine europaweit einheitlich geltende Datenschutz-Grundverordnung (EC, 2016). Zu den zuvor kontrovers diskutierten Punkten zählt das hierin erstmalig festgeschriebene „Recht auf Datenübertragbarkeit“ (EC, 2016, Artikel 20). Die konkrete (technische) Ausgestaltung dieses Konzepts ist jedoch nicht genauer spezifiziert; Datenübertragbarkeit könnte es Endkunden aber beispielsweise ermöglichen Nutzerprofile (genauer: die bereitgestellten Informationen/Angaben) von einem sozialen Netzwerk in ein anderes zu übertragen. Hierdurch könnten Wechselkosten reduziert und Lock-Ins vermieden werden (Graef, 2015) – mehr Wettbewerb und Innovation könnten gemäß der Intention des Gesetzgebers die Folge sein. Allerdings wird gegensätzlich argumentiert, dass die gesetzliche Erfordernis der Datenübertragbarkeit für den Betrieb eines elektronischen Dienstes zu gesteigerter (Prozess-) Komplexität, Sicherheitsbedenken und Datenschutzproblemen führen könnte (Weiss, 2009). Die technischen sowie ökonomischen Implikationen hinsichtlich im Wettbewerb stehender Plattformen, Konsumenten und dynamische Effekte wie beispielsweise Innovationsanreize sind bisher weitestgehend unerforscht. Diese Abschlussarbeit adressiert diese Forschungslücke mit Blick auf die rechtlichen, technischen und ökonomischen Dimensionen.

### **Ziel:**

In einem ersten Schritt legt die Abschlussarbeit mögliche Konzepte und Möglichkeiten des bisher nur vage spezifizierten Konzepts der Datenübertragbarkeit dar, klassifiziert diese Ansätze und prüft deren Anwendbarkeit im Kontext der europäischen Datenschutz-Grundverordnung (EC, 2016). Im einem zweiten Teil werden auf Basis der ökonomischen Literatur Anreize für betroffene Unternehmen identifiziert und Auswirkungen auf den Wettbewerb diskutiert. Insbesondere werden dabei die direkten und indirekten Konsequenzen eines Rechts auf Datenübertragbarkeit für die Konsumenten untersucht.

### **Literatur:**

- European Commission (2016). Regulation (EU) 2016/679 of the European Parliament and of the Council of 27 April 2016 on the protection of natural persons with regard to the processing of personal data and on the free movement of such data, and repealing Directive 95/46/EC (General Data Protection Regulation). Available at: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX%3A32016R0679>
- Graef, I. (2015). Mandating portability and interoperability in online social networks: Regulatory and competition law issues in the European Union. *Telecommunications Policy*, 39(6), 502–514.
- Weiss, S. (2009). Privacy threat model for data portability in social network applications. *International Journal of Information Management*, 29(4), 249–254.